Die Insel

Aranka hat Folgendes geschrieben: Hallo Kissa,
mir gefällt die Stimmung des Gedichtes. Die Zeilen werden „umarmt“ von der ersten und letzten Zeile, die „ein Gemach/gemach“, eine tiefe, gedehnte, anhaltende Ruhe vermitteln. (der Fluss umarmt die Insel / Im Stillen – gemach) Das ist die Stimmung die bei mir ankommt. Auch wenn es dazwischen „schreit und treibt und fortläuft“, haben auch die mittleren Zeilen einen gemächlich dahin laufenden Rhythmus. Der Gesamtduktus ist ein: sie/es ist soweit. Es weht etwas Gelassenes durch die Zeilen, der einzige Aufrüttler ist das „zerblick“, schon vom Klang her, das „ck“ und im Zusammenklang mit den „l-lauten“ auch in der Folgezeile. Da muss ein gedehntes „gemach“ her und alles wieder auffangen. All das ist sehr gefühlvoll vom Klang und Rhythmus her gestaltet. Gefällt mir.

Inhaltlich empfinde ich das Gedicht als sehr offen. Es bleibt mir frei, in viele Richtungen zu denken. Aber da gibt es so Zeilen mit viel Gepäck wie diese:

„Ihre Tränen sind fort,
Sie liefen den anderen nach.“

Die erzählen mir Geschichten, oder besser, ich finde dazu die Momente.

Ein leiser Wunsch, nach einer etwas klarern Intention des Textes tauchte hin und wieder bei mir auf. Habe dann in den Titel geschaut, fand dort „die Insel“. umarmt vom Fluss. Und in den Zeilen dann all das, was dieses Inselleben birgt und das, was der Wind herantreibt, und all das, was davon treibt.
Vielleicht ist es so gewollt, dass der Leser schaut, was so auf seiner Insel antreibt, welcher Vogel dort schreit und welche Träume zerblickt wurden.

Gerne gelesen. Urlaubsgrüße von einer Nordseeinsel. Aranka

Ja, liebe Aranka,
da hast du gut gelesen und geschaut. Du hast es seziert und wieder zusammengesetzt und dadurch verständlicher gemacht,
was selbst mich zu einigen neuen Erkenntnissen gebracht hat.

Ich danke dir sehr für die eingehende Betrachtung und wünsche dir noch einen wunderbaren Urlaub,
in der Hoffnung, dass es sich auch noch so verhält damit ...

Alles Liebe
Kissa

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de